# Pliberški časopis Bleiburger Zeitung





INFO list Enotne liste Pliberk INFO-Blatt der Einheitsliste Bleiburg

Štev. I Nr. 1 • April 2012 www.elnet.at/bleiburg

# "Alle für alle! Vsi za vse!"

- Ljudski šoli Libuče in Vogrče nudita pouk po najnovejših pedagoških spoznanjih!
- Die Volksschulen Loibach und Rinkenberg bieten Unterricht nach neuesten pädagogischen Erkenntnissen!



## Was ich an der Schule mag:

Ich finde an unserer Schule vieles toll. Es ist schön, dass wir nicht so viele Kinder sind, deshalb ist es nicht so laut. Aber ich finde auch toll. dass wir uns alle vertragen. So können wir viele Spiele spielen. Wir malen und basteln viel und wir gehen oft raus in die Natur. Es gibt keinen Tag, wo unsere Fenster und Wände leer sind. Mir gefällt es, dass die 3. und 4. Klasse zusammen in einem Raum ist, dann kann ich schon mit den Älteren mitlernen. Ich bin froh, in diese Schule gehen zu können!

(**Julia Vogl**, Schülerin der 3. Schulstufe der VS Loibach/Libuče)

## MALA ŠOLA – obetavna prihodnost! KLEINSCHULE – Zukunftschance!





VS Rinkenberg / LŠ Vogrče

VS Loibach / LŠ Libuče

## Was bedeuten Schulen für die Dörfer?



## Nedopustno poročanje Unzulässige Berichterstattung

Unter dem Titel "Galgenfrist (?) für die Volksschule Loibach" wurde in der Kleinen Zeitung über die VS Loibach/Libuče berichtet. Laut Kleine Zeitung wurde der Ausdruck "Galgenfrist" vom Bgm. Stefan Visotschnig verwendet. Sollte dies wirklich der Fall sein, ist eine Entschuldigung wohl das Mindeste, was verlangt werden kann. Im Zusammenhang mit dem Weiterverbleib eines Schulstandortes in der Gemeinde von einer Galgenfrist zu sprechen, ist weit mehr als unangebracht und erinnert an die Terminologie aus schlimmen Zeiten. Vom Bürgermeister wäre zu erwarten, dass er sich über die Entscheidung mit den Schülern und Eltern freut.

Glasom časopisa Kleine Zeitung, je baje župan Stefan Visotschnig v zvezi o nadaljnjem obstoju ljudske šole v Libučah uporabil izraz "zadnji odlok". Od župana bi bilo pričakovati, da se skupno z učenci in starši veseli, da je obstoj ljudske šole tudi za naslednje šolsko leto zasiguran. Če je župan res uporabil ta izraz, je opravičilo vsekakor na mestu!

### **KAJ POMENIJO LJUDSKE ŠOLE ZA VASI?**

StR./mest. sv. Georg-Jurij Mandl

Stalno nove razprave o ljudskih šolah po vaseh v naši občini so samo mučne in ustvarjajo pri starših upravičeno negotovost. Dejstvo je, da manjšinskošolski zakon predvideva 7 otrok kot najnižje število za obstoj šole. To je treba upoštevati in pika! Predstavljati si je treba, da se izpolni skrita želja na Koroškem vladajočih po centralizaciji šol; zaenkrat v večjih mestih in kot drugi korak v okraju. Vasi bi srednje- in dolgoročno opustošile. Kdo bi še gradil stanovanjske hiše v krajih, kjer manjka osnovna infrastruktura, med katero brez dvoma sodijo tudi izobraževalne ustanove. Prav bi bilo o tem razmišljati, kako le-te ustanove še izboljšati, npr. z uvedbo popoldanske oskrbe tudi v šolah po vaseh. Z zapiranjem šol po vaseh se brez dvoma siromašijo vaške skupnosti. Otroke se zapelje v šolo in spet domov, kjer so na dnevnem redu domače naloge, računalnik in televizija. Da bi se otroci izven šolskega časa srečavali, igrali in tkali prijateljske vezi pa izginja. Tem tendencam se je treba jasno in odločno zoperstaviti. Kaj bo, če se šole zaprejo? Šolske stavbe bodo prodali in društva,

ki danes le-te tudi koristijo za vaje, telovadbo in druge dejavnosti, bodo brez ustreznih prostorov. Težko je verjeti, da bi se le-te dejavnosti vse prenesle v Pliberk in tudi ni možno, ker bi primanjkovalo prostorov in časa. O vsem tem morajo razmišljati starši, ko se odločajo, kam bodo otroka vpisali.

Die ständig wiederkehrenden Diskussionen um die Schulstandorte sind nur noch müßig und verunsichern die Eltern. Faktum ist, dass im Minderheitenschulgesetz 7 Kinder als unterste Zahl für eine Schule festgeschrieben sind. Stellt man sich vor, dass der Wunsch der in Kärnten regierenden nach der Zentralisierung von Schulen zuerst in größere Städte und später in den Bezirk, in Erfüllung geht, kann das Ergebnis nur eine mittel- und langfristige Verödung der Dörfer bedeuten. Wer wird in Orten, wo die nötigste Infrastruktur, zu welcher auch die Schulen zählen, fehlt, noch Wohnhäuser bauen? Richtig wäre es darüber zu diskutieren, wie diese Schulen noch attrakti-

ver gemacht werden können.

- Zum Beispiel indem die Nachmittagsbetreuung auch in den Dorfschulen angeboten wird. Mit der Schließung von Schulen verarmen die Dorfgemeinschaften. Kinder werden von der Haustüre in die Schule und wieder zurück gefahren. Danach sind Hausaufgaben, der Computer und der Fernseher am Programm. Dass sich die Kinder außerhalb der Schulzeit treffen, miteinander spieund Freundschaften knüpfen, wird zur Ausnahme. Diesen Tendenzen muss klar und deutlich entgegengetreten werden. Was passiert, wenn Schulen geschlossen werden? Die Gebäude würden verkauft werden und die Vereine, die heute diese Räumlichkeiten für Proben, fürs Turnen und sonstige Tätigkeiten nützen, würden ohne diese Räume bleiben. Es ist nicht realistisch und auch nicht möglich, dass alle Aktivitäten nach Bleiburg/Pliberk verlegt würden, da der Raumbedarf nicht vorhanden wäre. All das müssen die Eltern bedenken, wenn sie entscheiden, wo ihre Kinder zur Schule gehen werden.





Prijateljstvo in skupnost se gradita na najrazličnejših področjih, pri športnih dejavnostih, sprehodih in gojenju šeg in navad.

## MNENJA STARŠEV DIE MEINUNG DER ELTERN

#### Monika Vogl:

"Was mir an der loibacher Schule sehr gut gefällt, ist der Zusammenhalt unserer Schüler. Jedes Kind hat eine besondere Persönlichkeit. Die Kinder akzeptieren jeden wie er ist. Es spielt der Viertklässler mit dem Erstklässler, es spielt der Junge mit dem Mädchen. Unsere loibacher Clique ist ja auch am Nachmittag zusammen. Im Winter wird gemeinsam Bob gefahren und im Sommer werden diverse Lager gebaut. Ich möchte wirklich an die Eltern appellieren, deren Kinder nicht in unsere Schule gehen und die dadurch zur eventuellen Schließung der Schule beitragen, ihre Entscheidung nochmals gründlich zu überdenken.

Ein großes Dankeschön an die Lehrerinnen der Volksschule Loibach, die sich von Anfang an für unsere Kinder und unsere Schule einsetzen! Die Kinder sind unsere Zukunst!!!"

#### Andrea Vogl:

"Lernschwierigkeiten werden in kleinen Gruppen leichter erkannt und behoben. Jedes Kind ist anders – es wird auf jedes Einzelne eigegangen."

#### Margit Jelen:

"Učitelj ima v malih skupinah več možnosti in časa se otroku posvetiti. Med otroki nastanejo dragocena prijateljstva."

#### Karoline Jelen:

"Die Kinder verstehen sich sehr gut. Am Nachmittag gehen sie einander regelmäßig besuchen. Wir haben genug Kinder in Loibach. Sie sollten alle in die Volksschule in Loibach gehen."

#### Štefka Burjak:

"Šola naj ostane, ker je pomembna za vas in za socialne kontakte. Otrokom naj ostane odnos do domovine. Če morajo ožji domači kraj prezgodaj zapustiti, jim to škoduje. Otroci v tej starosti navežejo prijateljstva za življenje."

#### Manuela Pajenk:

"Der Schulalltag ist familiär, die kleinen Kinder lernen von den Großen, Integrationskinder werden überall einbezogen, die Hilfsbereitschaft der Kinder wird gefördert, sie leben die Gemeinschaft auch außerschulisch und halten zusammen. Der Unterricht läuft nach dem Motto: Schwächen stärken!"



Skupna malica. / Die gemeinsame Jause.

## KOMMENTARE

#### ZUR PRAXIS IN KLEINEN SCHULEN

#### MISLI K VSAKDANU MALIH ŠOL

"Alle SchülerInnen kommen gleichberechtigt und gleichwertig zu ihren Rechten, Pflichten und zu ihrem Vergnügen!"

(E. Šumnik)



Sonja Kreutz učiteljica LŠ Libuče/VS Loibach

- V malih skupinah imajo tudi tišji otroci svoj glas in pridejo prav tako do veljave kot tisti, ki bi se v veliki skupini tudi znašli.
- Že od malega se naučijo pomagati drug drugemu. Učijo se deliti in medsebojnega spoštovanja.
- Učiteljica/učitelj pomanjkljivosti pri učenju posamezne učenke/posameznega učenca takoj spozna in lahko hitro pomaga.
- Tudi v pogovorih izven pouka aktivno uporabljajo tako slovenščino kot tudi nemščino kot samoumevna jezika vsakdana.



- Das Motto unserer Schule lautet: ALLE FÜR ALLE! Projekte funktionieren, weil alle für alle arbeiten, niemals einer für alle. Das soziale Miteinander steht im Mittelpunkt!
- Kleinschulen sind im Wesen bescheidener. Mit einfachen Mitteln wird Schule präsentiert. In der Gruppe gibt es kein NEIN sondern ein IA für alle.
- Sachthemen des Unterrichts werden in die Praxis umgesetzt. Jeden Mittwoch bereiten wir eine gemeinsame Jause zu, die aus traditionellen heimischen Speisen im Jahreskreis besteht oder länderbezogen ist. (Osterreindling, Florianischnitten, Kürbissuppe, Maroni, Kekse, Spaghetti usw.)
- Die Dorfbevölkerung wirkt am Schulgeschehen mit. Insbesondere die NachbarInnen stehen uns helfend zur Seite, wenn wir einen Ofen zum Backen udgl. benötigen.
- Integration wird gelebt. Alle SchülerInnen nahmen und nehmen an allen Schulveranstaltungen teil.

# Zeit haben für jedes Kind

### lmeti čas za vsakega otroka

Sinkende SchülerInnenzahlen der letzten Jahre führten zu neuen Erkenntnissen im Bildungsbereich.

#### Eva Verhnjak-Pikalo

War man noch vor Kurzem überzeugt davon, dass an der Zentralisierung der Schulen kein Weg vorbei führt, fördern nun immer mehr Bundesländer (Vorarlberg, Tirol, Steiermark) die kleinen ländlichen Strukturen mit jahrgangsgemischtem Unterricht oder Unterricht in mehrstufigen Klassen. Die Kleinschulen werden erhalten und gefördert, als pädagogisch wertvoll anerkannt und sowohl inhaltlich als auch methodisch ausgebaut.

Kinder kommen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in die Schule. Es ist ihr Recht dort abgeholt zu werden, wo sie stehen. Individueller Unterricht akzeptiert, dass jedes Kind anders ist und unterschiedlich schnell lernt. Patenschaften von älteren SchülerInnen haben Vorbildwirkung für die Jüngeren. Der Pate hilft, übernimmt Verantwortung, stärkt das Selbstwertgefühl. Kindgerechtes Weitergeben von Fachwissen erleichtert das Lernen. Kinder lernen motiviert, selbständig und eigenverantwortlich.

Die Aufgabe des Lehrers ist es, Methodenvielfalt in den Unterricht einzubauen. Lern- und Arbeitsformen wie Freiarbeit, Stationslernen, Projektarbeit stehen an oberster Stelle und sind eine notwendige Voraussetzung für differenziertes und schülerInnenorientiertes Arbeiten. Lernen mit Kopf, Herz und Hand ist die Voraussetzung, dass Kinder Sozial-, Selbst-, Methoden- und Sachkompetenz erwerben. Auch die Eltern müssen in den Bildungsprozess ihres Kindes und somit in die Schule aktiv eingebunden sein.

Unsere Kleinschulen in Loibach/Libuče und Rinkenberg/Vogrče arbeiten genau nach eben beschriebenem Muster. Sie auch nur ansatzweise in Frage zu stellen, ist ein Zeichen von Unwissenheit und Gleichgültigkeit!

(Quellen: Film - bm:bwk; BIFIE. / Österreich Bild: Die Schule – das Herz im Dorf. 30.10.2011)



Ljudski šoli v Libučah in Vogrčah štejeta k tako imenovanim malim šolam. Najnovejše raziskave na pedagoškem področju dokažejo, da je učenje v starostno mešanih skupinah učinkovitejše kot pouk v starostno homogenih skupinah. Starejši prevzamejo odgovornost za mlajše, pomagajo jim, skupno prehodijo prvi odsek izobraževanja, kar zagotovi razvoj silno pomembne socialne kompetence. Učenke in učenci so motivirani za samostojno delo in prevzamejo odgovornost za svoje napredovanje. Pouk je odprt, metodično raznolik in popestren z mnogimi večjimi in manjšimi projekti. Starši in vaščani so vključeni v šolski vsakdan, tako da je šola del družinskega življenja in vaškega dogajanja.

Naše male šole delajo po tem vzorcu. Dajte vašim otrokom možnost odprtega, individualnega pouka, ki mu bo na nadaljnji izobraževalni poti v korist!



## Veselo veliko noč želijo

## Frohe Ostern wünschen

Mestni svetnik/Stadtrat Georg-Jurij Mandl

Občinski odborniki/Gemeinderäte

DI Stefan Domej Eva M. Verhnjak-Pikalo Marko Trampusch

Kandidati in kandidatke EL-Pliberk KandidatInnen der EL-Pliberk/Bleiburg